

Textilarbeiter-Zeitung

Organ des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter

Verlag Heinz Jährenbrach, Düsseldorf, Florastr. 7, Tel. 127 92. Druck u. Versand Joh. van Aken, Krefeld, Luth. Kirchstr. 65, Tel. 246 14. Bestellungen durch die Post für den Monat 1.—

Nummer 6

Düsseldorf, den 7. Februar 1931

Versandort Krefeld

Lancashires Glück und Niedergang

Der Existenzkampf der englischen Baumwollindustrie.

M. Nach einem glanzvollen Aufstieg in den Vorkriegsjahren 1900 bis 1914 und einer scheinbar unerschütterten Monopolstellung in der Nachkriegskonjunktur bis 1920 kämpft die englische Baumwollindustrie seit einem Jahrzehnt einen verzweifelten Existenzkampf, von dem die künftige wirtschaftliche Entwicklung und Weltstellung Englands überhaupt abhängt.

Die wirtschaftliche Bedeutung Lancashires für England und die Bedeutung seiner Baumwollindustrie für die gesamte Welt erhellt die Tatsache, daß von den 150 Millionen Baumwollspindeln der ganzen Welt und ihren 3 Millionen Webstühlen mehr als 56 Millionen Spindeln und 800 000 Webstühle auf den Lancashire Bezirk entfallen, also ein Drittel der Weltbaumwollindustrie sich hier konzentriert.

Lancashire war die Vorkriegsmetropole der Baumwollwarenerzeugung und des Baumwollwarenhandels der Welt, das Vorkriegszentrum der Baumwollwirtschaft der Welt. Durch seine Massenproduktion von Stapelwaren hatte sich Lancashire die Monopolstellung in der Erzeugung von Standardwaren überhaupt gesichert — die Beförderung eines schier unerschöpflichen kolonialen Hinterlandes als unbestrittenes Absatzgebiet für seine Erzeugnisse: des asiatischen Marktes. Man wird sich über die Bedeutung dieses Absatzgebietes klar, wenn man bedenkt, daß es über eine Milliarde Menschen mit ihren teils illen Bedürfnissen umschließt. Die englische Baumwollindustrie konnte — auf dieses Marktmonopol gestützt — unbeforgt den europäischen Markt und die Baumwollwarenerzeugung der übrigen Kulturstaaten der Konkurrenz des europäischen Kontinents überlassen.

Die Strukturwandlung der weltwirtschaftlichen Entwicklung während des Weltkrieges hat den Anstoß zum wirtschaftlichen Niedergang Lancashires gegeben. Die allgemeine Warenknappheit Europas und der übrigen Welt konnte wohl nach Beendigung des Krieges noch vorübergehend über die tatsächliche neugeschaffene weltwirtschaftliche Lage hinwegtäuschen: Lancashire konnte angesichts der reichenden Nachfrage nach Waren glauben, in seiner Monopolstellung unerschüttert zu sein. In Wirklichkeit war das Schwergewicht der Stapelwarenerzeugung bereits 1918 aus England nach Japan, Indien und Südamerika verlegt, nach jenen ehemaligen Rohstofflieferanten und Warenabgabebereichen, die während des „europäischen Weltkrieges“ sich eigene Industrien geschaffen hatten und zur Selbstversorgung an Textilerzeugnissen übergegangen waren. Nach der Illusion einer Nachkriegs-Scheinkonjunktur mußte die Reaktion der wirtschaftlichen Entwicklung die englische Baumwollindustrie umso vernichtender treffen, je sorgloser die Fabrikherren von Lancashire die „gute Konjunktur“ ausgenutzt hatten. Eine gewaltige Aufblähung und Ueberfärbung der Industrie, organisatorische und technische Rückständigkeit veralteter Betriebe waren das Erbe, das Lancashire aus dem Zusammenbruch der Nachkriegskonjunktur davon trug. In der überseeischen Konkurrenz aber stand Lancashire eine junge Industrie gegenüber, die billige Arbeitskräfte, günstige Rohstoffbedingungen, moderne Organisationsmethoden und technische neuentwickelte Produktionsbedingungen in gleicher Weise vereinte zu einer Ueberlegenheit, die für Lancashire zur Schicksalsfrage geworden ist.

Konkret zusammengefaßt lautet diese Frage etwa so: Wird Lancashire in der Lage sein, die katastrophale Konkurrenz Japan-Indiens trotz höherer Löhne, sozialer Mehrleistungen und notwendiger Aufwendungen für die organisatorische und technische Reorganisation seiner Betriebe wieder zurückzudrängen und sich die verlorenen Märkte wieder zu erobern? Wohl verstanden: Lancashire geht nicht den Weg der kontinentalen, insbesondere der deutschen Textilindustrie, die in ihrem Konkurrenzkampf als Plus in die Waagschale ihre Vielgestaltigkeit und konjunkturelle Anpassungsfähigkeit als Qualitätsindustrie werfen kann. Lancashire will entwicklungsmäßig bedingt mit den gleichen (oder besser ungleichen) robusteren Methoden einer Massenfabrikation geringwertiger Stapelerzeugnisse der Konkurrenz auf dem überseeischen Märkte begegnen. Erst diese Unterscheidung der englischen Kampfstellung im Gegensatz zu der Kampfstellung der kontinentalen, insbesondere der deutschen Baumwollindustrie, in der Weltwirtschaftskrise läßt die verzweifelte Situation Englands in diesem Kampfe richtig erkennen.

Wie schwer Lancashire durch die gekennzeichnete Entwicklung betroffen wird, zeigen die Erhebungen über die Ausfuhrentwicklung und Beschäftigungslage der englischen Baumwollindustrie. Englands Ausfuhr an Baumwollgarnen sank seit dem Jahre 1925 um rund 20 Millionen Kg., das sind etwa 25 Prozent seiner gesamten Garnausfuhr; der Export an Baumwollgeweben ging um zirka 3 Mill. Yards, d. h. um etwa 50 Prozent zurück. Dieser Ausfuhrückgang entfällt zum überwiegenden Teil auf den verlorengegangenen asiatischen Absatz, insbesondere des ehemaligen englisch-indischen Exports. Von den über 3 Milliarden Yards Vorkriegsexport Englands nach Indien sind Lancashire nur noch 1,6 Milliarden Yards verblieben — auf Konto der indischen Eigenerezeugung an Baumwollwaren und der japanisch-chinesischen Konkurrenz auf dem indischen Markte. Dieser Rückgang des Indienabfahes ist im letzten Jahre noch erheblich verschärft durch das starke Anschwellen der Anti-anglo-Bewegung, die unter der Führung Gandhis, insbesondere mit der Waffe des Boykotts englisch-europäischer Ware, die wirtschaftspolitische Selbständigkeit erstrebt und mit überaus schnellem Erfolge durch Schaffung eigener modernisierter und leistungsfähiger Fabrikanlagen an die Bewirtschaftung der indischen industriellen Selbstversorgung gegangen ist. Die reinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten Lancashires werden durch die politischen Antriebsmomente der indisch-nationalistischen Bewegung noch verschärft.

Der Kampf um das Mehrstuhlssystem in der englischen Baumwollindustrie

Als im September 1929 nach dreiwöchiger Kienausperrung von 500 000 Textilarbeitern der Lohnkampf in der englischen Baumwollindustrie durch ein vereinbartes Schiedsgericht beigelegt wurde, erfolgte gleichzeitig auf Veranlassung der englischen Regierung die Einsetzung eines Sachverständigen-Ausschusses zur Untersuchung der Produktions- und Absatzbedingungen der englischen Baumwollindustrie und der notwendigen Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sanierung derselben. Die Untersuchungsergebnisse des Ausschusses, die im Juli v. J. der Öffentlichkeit übergeben wurden, brachten nach der produktions-technischen Seite hin eine volle Bestätigung der Feststellungen, mit denen sich die englischen Textilarbeitergewerkschaften seinerzeit (freilich nur mit teilweise Erfolg) gegen den geforderten Lohnabbau gewehrt hatten: des außerordentlich großen technischen und organisatorischen Rückstandes der englischen Baumwollindustrie. Die

automatischen Webstühlen, wie er z. B. in der deutschen Textilindustrie in den letzten Jahren in starkem Maße erfolgt ist, eine erhebliche Neuinvestierung von Kapital, damit eine weitere finanzielle Belastung der zum überwiegenden Teil ohnedies völlig verschuldeten englischen Baumwollindustrie und gleichzeitig eine erneute Vergrößerung des Risikos bringen mußte, war die Einführung des Mehrstuhlsystems für die Unternehmer völlig riskofrei. Sie ermöglicht fast ohne Mehrkosten die Weiterbenutzung der in übergroßen Mengen vorhandenen veralteten, aber doch noch betriebsfähigen alten Webstühle und ist bei der Mehrzahl der in der englischen Baumwollindustrie gearbeiteten geringwertigen Stapel- und Standardwaren ohne sonderliche Schwierigkeiten durchführbar. Hier läßt sich ohne Frage die Zahl der von einem Arbeiter zu bedienenden Maschinen ohne besondere Qualitätsbedenken von 4 auf 6 bis 8 Stühle steigern. — Natürlich zu Lasten der Arbeiterchaft, der ihrerseits eine weit größere persönliche Beanspruchung in der Arbeit selbst und zum anderen die Freisetzung weiterer Arbeitskräfte auferlegt wird.

Angesichts der Tatsache, daß bei einer generellen Durchführung des Mehrstuhlsystems fast ein Drittel der Baumwollweber von Lancashire arbeitslos werden müßte,

ist die geringe Hoffnung auf einen dadurch erreichbaren größeren Absatz nur ein recht zweifelhafter Trost.

Sinzu kommen die entstandenen lohnpolitischen Differenzen. Die Unternehmer haben in ihren Vorschlägen wohl einen gewissen Lohnausgleich bei Durchführung des Mehrstuhlsystems vorgesehen. Derselbe erscheint jedoch den Gewerkschaften nicht als ausreichend, um dem Verlangen der Weber auf angemessenen Ausgleich der Mehrbelastung durch das neue System zu entsprechen. Die Unternehmer stellen mit ihren Vorschlägen bei Uebergang von der Vierstuhlbedienung auf das Mehrstuhlssystem eine Lohnerhöhung von 39 Sh. Durchschnittswochenlohn auf 46 6 Sh. (gleich 20 Prozent) in Aussicht. Die Weber dagegen berufen sich auf bereits mit der Einführung des Mehrstuhlsystems in einigen größeren Betrieben erfolgten Lohnerhöhungen um 30 bzw. 40 Prozent.

Im Endeffekt dreht sich also der Kampf um die Frage der Verteilung der Gesamtlöhnersparnis, über die eine Einigung bisher nicht erzielt werden konnte.

Nachdem nach längeren ergebnislosen Verhandlungen von den Unternehmern in Form eines Ultimatums die bedingungslose Durchführung ihrer Vorschläge beschlossen wurde, kam es zunächst zu Teilstreiks in verschiedenen Betrieben des Burnley-Distrikts, die am 11. Januar d. J. zur Ausperrung von 25 000 Textilarbeitern führten. Am 17. Januar beschlossen dann die Unternehmer — ohne auf die Vermittlungsvorschläge der Gewerkschaften und weitere Verhandlungen einzugehen — die Sympathieausperrung von 250 000 Textilarbeitern in den englischen Baumwollwebereien.

Bei längerer als einwöchiger Dauer der Ausperrung würden notwendigerweise auch die Baumwollspinnereien zum Erliegen kommen und damit die Gesamtausperrung von 500 000 Textilarbeitern in der englischen Baumwollindustrie zur Tatsache werden.

Die englischen Textilarbeitergewerkschaften sind durch diese Entwicklung und durch das Vorgehen der Unternehmer in eine äußerst heikle Situation geraten. Nachdem sie sich grundsätzlich auf den Boden der Reorganisationsvorschläge des Baumwoll-Enquete-Komitees gestellt haben, spricht naturgemäß die allgemein mangelhafte informierte Auffassung der öffentlichen Meinung gegen ihr ablehnendes Verhalten, dessen lohnpolitische Seite man offenbar kaum genügend würdigt. Der Ausgang der Differenzen wird wesentlich von der gewerkschaftlichen Aufklärungstätigkeit nach dieser Seite hin abhängen.



Anregungen des Enquete-Ausschusses zu einer grundlegenden produktions-technischen Reorganisation der Betriebe sollten freilich für die englische Textilarbeiterchaft eine Auswirkung haben, die weder von den Gewerkschaften, noch von den Arbeitern erhofft oder erwartet war. Aus den Vorschlägen des Ausschusses zur Leistungssteigerung der englischen Baumwollindustrie griffen die Unternehmer eine Anregung heraus, die in ihrer Anwendung ihnen ein doppelt erfolgreiches und risikoloses Ergebnis versprach:

die Bedienung einer größeren Maschinenzahl in den Baumwollwebereien.

Die englischen Baumwollfabrikanten verbanden hier wohlwiegend ein angebliches Eingehen auf die Regierungsanregungen (denen gegenüber sie sich im übrigen äußerst zurückhaltend verhielten), das ihnen die Sympathie der öffentlichen Meinung sicherte, mit einem billigen lohnpolitischen Profit:

Eine Lohnersparnis durch Mehrbelastung der Arbeiterchaft nach dem Rezept der „Nationalisierung auf Kosten der Arbeiterchaft“.

Während der u. a. vom Enquete-Ausschuß vorgeschlagene wirtschaftliche Uebergang zu halb- oder voll-

Lancashire muß letzten Endes die jälligen Wechsel der englischen Kolonialpolitik bezahlen.

Lancashire sieht in dieser Lage nur einen Hoffnungsschimmer am dunklen Horizonte seiner wirtschaftlichen Zukunft: das erfolgreiche Beispiel Amerikas, trotz höchster Löhne und Kapitalaufwendungen, durch überlegende Technik und Organisation marktbeherrschende Massenproduktion zu vollbringen. Wird Lancashire in der Lage sein, dem Beispiel Amerikas zu folgen?

Nur durch grundlegende Reformen und rückwärtslose Umstellung erhält Lancashire die Aussicht, in dem Kampf um seine Existenz wieder Boden zu gewinnen und in nächster Zukunft neben der überseeischen Konkurrenz

40 Jahre Invalidenversicherung

Ein bedeutsamer Zeitabschnitt des sozialen Fortschritts. G. M. Am 1. Januar 1931 waren 40 Jahre seit dem Inkrafttreten des Invalidenversicherungsgesetzes verstrichen.

Seit dem Bestehen der Invalidenversicherung bis Ende 1930 sind an Rentenleistungen insgesamt 9,4 Milliarden Mark gezahlt worden.

Gegenwärtig beträgt die Zahl der Rentempfangler rund 3,4 Millionen. Das bedeutet eine dreifache Steigerung der Rentenbezieher gegen die Vorkriegszeit.

Die Aufwendungen der Invalidenversicherungszüger für freiwillige Leistungen (Heilverfahren) — abzüglich der Erfolgsleistungen der Krankenkassen — haben in den Jahren 1891—1930 (Inflationsjahre wieder ausgenommen) etwa über eine Milliarde RM. betragen.

Nach der vom Reichsversicherungsamt herausgegebenen Statistik „Gesundheitsfürsorge in der Invalidenversicherung 1929“ waren von dem am Ende des Jahres 1914 betragenden Gesamtvermögen der deutschen Versicherungsträger von 2252 Millionen RM. allein für gemeinnützige Zwecke 1351 Millionen RM. angelegt.

Die Ansammlung dieser großen Vermögen war durch das Kapitaldeckungsverfahren und das Prämienverfahren noch galt, bedingt worden.

Achtung: Lohnsteuer-Rückzahlung für 1930

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März dieses Jahres können erneut lohnsteuerpflichtige Arbeitnehmer die Rückzahlung zu viel gezahlter Lohnsteuer beantragen.

Table with 3 columns: Arbeitnehmer, ledig, verheiratet. Lists tax amounts for different family sizes (0-5 children).

Bei noch größerer Kinderzahl erhöht sich die Freigrenze entsprechend. Den höchsten Betrag erreicht der verheiratete Arbeitnehmer mit acht Kindern, von dessen Einkommen 6720,— RM. jährlich steuerfrei sind.

Table with 3 columns: Arbeitnehmer, ledig, verheiratet. Lists smaller tax amounts for different family sizes.

Diese Beträge erhöhen sich nach der Kinderzahl. Den höchsten Betrag erhält der verheiratete Arbeitnehmer mit acht Kindern mit 12,70 RM. für die Woche.

Wenn der Arbeitnehmer mit seinem gesamten Arbeitslohn die Freigrenze nicht erreicht hat, ihm aber trotzdem vom Arbeitgeber Lohnsteuer abgezogen wurde, muß das Finanzamt auf Antrag die zuviel gezahlte Lohnsteuer zurückerstatten.

Die Rückzahlung darf in allen Fällen die Höhe der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge nicht übersteigen. Jahresbeträge unter RM. 4,— werden nicht erstattet.

Die Rückzahlung darf in allen Fällen die Höhe der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge nicht übersteigen. Jahresbeträge unter RM. 4,— werden nicht erstattet.

Die Rückzahlung darf in allen Fällen die Höhe der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge nicht übersteigen. Jahresbeträge unter RM. 4,— werden nicht erstattet.

Im Jahre 1923 war die Lage der Invalidenversicherung gefährlicher, als sie in den nächsten Jahren sein wird. Damals hatten selbst besonnene Kreise angeregt, den Betrieb in der Invalidenversicherung einzustellen.

Ungenügende Arbeitsleistung, nicht eigenes Verschulden.

„Ungenügende Arbeitsleistung, nicht eigenes Verschulden“, so ist zu lesen auf den Arbeitsbescheinigungen, welche die Firma Christian Dierigwerke, Zweigstelle Augsburg, dem Arbeitsamt Augsburg anlässlich der Entlassung einer Anzahl Weberinnen des genannten Betriebes ausstellte.

12—14 Weberinnen entlassen. Diesmal ist auf der Arbeitsbescheinigung für das Arbeitsamt zu lesen: „Wegen Arbeitsmangel entlassen“.

Der wahre Grund der Entlassungen liegt in der übertriebenen Rationalisierung. In dem Betrieb müssen heute die Weberinnen und Weber die doppelte und dreifache Stuhlzahl gegenüber der Vorkriegszeit bedienen.

Will die Arbeiterkassafist diese Art der Ausnützung der Arbeitskraft und der Gesundheit, sowie eine weitere Senkung ihres Einkommens bestehen lassen? Sicher nicht.

- 1. an Genossenschaften, Gesellschaften, Bauvereine, sonstige gemeinnützige Vereine und Stiftungen 158 569 226
2. an Länder, Provinzen und Kreise, Gemeinden, Sparkassen und sonstige Anstalten oder Verbände des öffentlichen Rechts 107 802 115
3. unmittelbar an Arbeitnehmer (Versicherte) 46 570 396
4. an Arbeitgeber 1 694 201
b) zum Bau von Heilgehäusern (Hospizen, Herbergen, Gesellenhäusern usw.) 6 178 927
c) für allgemeine Wohlfahrtszwecke (für den Bau von Kranken- und Genußhäusern, Volkshospitälern, Invaliden- und Erholungsheimen, Siechenhäusern und für Kranken- und Invalidenpflege, zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere zum Bau von Volksbädern, Schlachthäusern, Wasserleitungen, Kanalisationen, Friedhöfen, für Erziehung und Unterricht, Hebung der Volksbildung, zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses und für sonstige Wohlfahrtszwecke) 112 510 291
d) für eigene Anstalten (Krankenhäuser, Heilanstalten, Lungenheilstätten, Erholungs- und Genußheime, Invalidenhäuser usw.) 67 004 543

Über die Zukunft der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung äußert sich in bemerkenswerter Weise Herr Ministerialdirektor Dr. Grieser vom Reichsarbeitsministerium in der „Deutschen Invalidenversicherung“, Nr. 1, Januar 1931, wie folgt:

„In absehbarer Zeit wird der Aufbau neuer Lohnklassen und die Erhöhung des Beitragssatzes notwendig. Die Aufstockung von zwei oder drei Lohnklassen bis zu einem Wochenlohn von 60 oder 70 RM. (wie in der Kranken- und Arbeitslosenversicherung) wird im Jahre 100 bis 120 Millionen RM. einbringen.“

Der Ernst der Lage verlangt, daß die Verwaltung in der Invalidenversicherung pfleglich und zugleich sparsam, die Leistungsbewilligung sozial und gerecht ist.

Verbindliche Schiedsprüche für den Oberbergischen Bezirk.

Der Schlichter für Westfalen hat den Schiedspruch über die Arbeitszeit im Oberbergischen Bezirk auf Antrag der Arbeitgeber und den Schiedspruch über den Lohn...

Kündigung des Lohn tariffs für die münsterländische Textilindustrie

Der Lohn tarif für die münsterländische Textilindustrie ist vom Arbeitgeberverband zum 28. Februar dieses Jahres gekündigt worden.

Arbeitgeberforderungen in der Krefelder Sammlindustrie

Der Arbeitgeberverband der deutschen Sammlindustrie-Krefeld hat den Gewerkschaften für den Neuabschluss des Lohn tariffs einen 12prozentigen Abbau der Zeitlöhne...

Bezüglich des Manteltarifs schlägt der Arbeitgeberverband eine grundlegende Änderung des Zuschlages für Schichtarbeit vor.

Zusammenschluß der westfälischen Arbeitgeberverbände

- 1. Verband münsterländischer Textilindustrieller, 2. der Arbeitgeberverband der Textilindustrie in Bielefeld, 3. Arbeitgeberverband für Handel und Industrie, Textilgruppe, Herford, 4. der Arbeitgeberverband für den Kreis Wiedenbrück, Textilgruppe Gütersloh...

Auch eine Feststellung

Nachdem dem Organ des sozialistischen deutschen Textilarbeiterverbandes „Der Textil-Arbeiter“ seine verunglückte Polemik gegen unsere Mitteilung über die wachsende Abneigung der Arbeiter gegen die Sozialdemokratie danebengelungen ist...

Aus der Jugendbewegung

Weihnachts- und Familienfeier der Jugendgruppe Düren

Die männliche Jugendgruppe veranstaltete am Sonntag, dem 21. Dezember 1930, ihre Weihnachtsfeier im Saale des katholischen Gesellenhauses.

Um 5 Uhr konnte der Vorsitzende, Kollege Hilgers, die Feier eröffnen und alle Anwesenden herzlich begrüßen, besonders den früheren Leiter unserer Geschäftsstelle, Kollegen Sauten...

Dann sprach der Kollege M o c k e l in seiner bekannten Art warme und überzeugende Worte an die Anwesenden. Er schilderte die gegenwärtige Krisenzeit mit all ihren Auswirkungen für viele Schichten unseres Volkes.

Das Weihnachtsstück „Gottesgnade“, gespielt von den Mitgliedern der Jugendgruppe, verjagte uns so richtig in das Wohl und Wehe einer Arbeiterfamilie, welche viel vom Unglück verfolgt und zum Schluß noch eine frohe Weihnachten erleben durfte.

Weihnachtsfeier der weiblichen Jugendgruppe Vörrach. Die Mitglieder der weiblichen Jugendgruppe hatten sich am Montag, dem 29. Dezember 1930, abends 8 Uhr im Sanjahaus (Seim des DVB.) zu einer schlichten der Zeit entsprechenden Weihnachtsfeier eingefunden.

einigen Kolleginnen wurden noch in sehr netter Weise Gedichte vorgelesen, die zur Verschönerung der Feier beitragen. Im Mittelpunkt der Feier stand ein Lichtbildvortrag des Kollegen Gehring „Deutsche Weihnachten“.

Weihnachtsfeier der weiblichen Jugendgruppe Kempen.

„Sollten wir zusammen, fest in Lust und Leid; Nimmer, nimmer weiche Lieb und Einigkeit. Brüder, laß uns schwören, schwören Hand in Hand: Eintracht unsre Fahne, Liebe unser Band.“

Sollte es so mehrstimmig aus den Reihen der Kolleginnen unserer weiblichen Jugendgruppe. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage war es uns möglich, eine kleine Weihnachtsfeier zu veranstalten.

Berichte aus den Ortsgruppen

Vorghorst. Unsere Jahreshauptversammlung, welche am 18. 1. 1931 bei Grautmanns stattfand, hatte einen guten Besuch aufzuweisen. Nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes wurde die Vorstandswahl getätigt.

Lebhafter Beifall wurde dem Redner zuteil. Mit Worten des Dankes an den Redner und den Herrn Bürgermeister für sein Erscheinen schloß der erste Vorsitzende die Versammlung.

Lauban. Die Veranstaltung unserer Ortsgruppe am 17. Januar 1931 im katholischen Vereinshaus in Form einer Kaffeetafel, verbunden mit einem kleinen Tanzkränzchen, führte zu einem vollen Erfolg.

Sterbetafel

- Heinz, Hils, Rhede, 63 J. - Anna Koss, Neuenkirchen, 73 J. - Aug. Henning, Töllenbeck, 51 J. - Joh. Brüster, Kaldenkirchen, 37 J. - Veruh. Etzschmidt, Werben, 68 J. - Wilh. Selliger, Aachen, 76 J. - Martha Langer, Peterswaldau, 32 J. - Auguste Häfner, Kaufbeuren, 52 J. - Jos. Polack, Kaufbeuren, 67 J. - Jos. Emma Walter, Aachen, 68 J. - Heinz Frankens, Düren, 55 J. - Emma Walter, Sagan, 64 J. Ruhet in Frieden!

Bekanntmachung

Langenbielau. Infolge Inbetriebnahme des neuen Selbstanschlusses amtes ist die Telefonnummer der hiesigen Geschäftsstelle geändert worden. Sie lautet nunmehr: Reichenbach: 4069.

Versammlungskalender

Olefenkirchen. Am 7. Februar 1931 findet um 7,30 Uhr im Lokale Karl Braun unsere Generalsversammlung statt. Die Tagesordnung wird dort bekanntgegeben.

Inhaltsverzeichnis

Artikel: Lancashire's Glück und Niedergang. - Der Kampf um das Mehrstufen System in der englischen Baumwollindustrie. - Beschäftigungsgrad im Verband im Jahre 1930. - Wahltermin für die Betriebsratswahlen. - Leinen-Berufsgenossenschaft. - 40 Jahre Inhaftversicherung. - Achtung: Lohnsteuer-Nachzahlung für 1930. - Ungenügende Arbeitsleistung, nicht eigenes Verschulden. - Verbindliche Schiedsprüche für den Oberbergischen Bezirk. - Auch eine Feststellung. - Aus der Jugendbewegung: Weihnachts- und Familienfeier der Jugendgruppe Düren. - Weihnachtsfeier der weiblichen Jugendgruppe Vörrach. - Berichte aus den Ortsgruppen: Vorghorst. - Lauban. - Sterbetafel. - Bekanntmachung. - Versammlungskalender. - Inserate.

Schriftleitung: Otto Maier, Düsseldorf, Florastr. 7.

Statische Bettfedern. Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 103 Prov. Sachsen, Angerstraße 4 sendet Ihnen nur allerbeste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikspreisen. Ferner prima Bettinlett. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.

Lungen- und Asthmakranken. Ist unser Kräuter-Tee „Silvana“ von hervorragend durchdringender Wirkung. „Ihr Tee hat bei mir direkt Wunder gewirkt“, schreibt E.W. in P. „Auswurf, Nachtschweiß, Fieber, Husten, Atembeschwerden hörten sofort auf.“ Unser Arzneiwerk selbst, daß der Tee mir bekommt, so lauten begeisterte Dankschreiben über glänzende Erfolge in wenigen Tagen, wo andere Kuren jahrelang vergeblich waren.

Sichere Existenz im eigenen Heim! Hoch dauernd, Haupt- oder Nebenverdienst bringt Ihnen die Strickwarenherstellung mit dem neuesten Modell 1931 unserer Universal-Schnellstrickmaschine Express. Abnahme der Fertigungsgüter dauernd auch durch uns zu beliebigem Lohnsatz, wodurch Ihr Verdienst gesichert ist. Keine Vorkaufsmittel, nur geringe Anfangsmittel nötig. Vert. Sie heute auf: Kreis-Anstalt v. der Firma „Express“-Strickmaschinen-gesellschaft Berlin-Halensee 274.

Das schönste Konfirmations- und Kommuniongeschenk ist eine echte Schweizer Uhrband- oder Taschenuhr. Sie bekommen dieselbe in erstklassiger Qualität zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen bei der Firma A. Müller & Co., Schweizer Uhrenhaus, Fichtenzau R 126 bei Berlin. Nur 10 Pfg. täglich. Kropf. Sattels, Rückenstuhllagen, Kropfbalsam altbewährt und empfohlen. 121. 121. 5. - Kloster-Apothek, Kloster Jandersdorf 23, Oberbay.

„Der Deutsche“ ist die Tageszeitung für den christlichen Gewerkschaftler!

Gartenfreunde! Merkt auf! Der Einkauf für den Garten erfordert Überlegung. Spart nicht an saftiger Erde. Kauff nur das Beste. Hohe Keimkraft, Sortenreife, geringe Verunreinigungen sind seit Jahrzehnten die Merkmale der Wierhofer. Deshalb und heute kostenfrei den Katalog mit neuen billigen Duffeln. - Wierhofer Samen- und Pflanzensamen, Gartenerzeugnisse, Obstbäume, Sträucher, Rosen, Hecken, Stauden und Gräserpflanzen bringen Freude ins Haus. Adlerfaat Samen zucht Adler & Co. Erfurt 28